© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

BROWN, L. & D. AMADON (1968): Eagles, Hawks and Falcons of the World, 2 Vols., Country Life Books, Feltham/England.

FISCHER, W (1973): Der Wanderfalke. Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 380 A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg/DDR.

GLUTZ V. BLOTZHEIM, K., M. BAUER &. E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4, Falconiformes. Akad. Verlagsges. Frankfurt.

HICKEY, J. J. & ANDERSON (1969): Peregrine Falcon populations. Their biology and decline. Univ. Wisconsin Press., Madison/USA.

KEICHER, K. (1969): Beobachtungen an Schlafplätzen des Wanderfalken *(Falco p. peregrinus)* auf der Schwäb. Alb. Anz. Orn. Ges. Bayern 8: 545–555.

LINDBERG, P. (1983): Relations between the diet of Fennoscandian Peregrines *(F. peregrinus)* with a comparison to the Gyrfalcon *(F. rusticolus)*. Dissertation University of Göteborg/Sweden.

RATCLIFFE, D. (1980): The Peregrine Falcon. T. & A. D. Poyser Ltd., Calton/England.

Verfasser: Manfred Heller, Am Wolfsberg 87, D-7143 Vaihingen/Enz.

Saharaschmätzer *Oenanthe leucopyga* (Brehm, 1855) bei Eichstätt/Oberbayern

Am 10. Mai 1986 wurden die Verf. von Herrn Rupprecht GRZIMEK, Buchenhüll bei Eichstätt, informiert, daß sich in seinem Garten ein Saharaschmätzer aufhalte. Der Vogel wurde am 9. Mai 1986 um 13 h erstmals beobachtet. Er sei sehr ortstreu und kehre nach Jagdflügen stets wieder auf das Dach des Hauses zurück (WÜST 1986).

Aufgrund dieses Hinweises suchten die Verf. am Nachmittag des 11. Mai 1986 Herrn GRZIMEK auf. Der Beobachtungsort liegt in 500 m NN am Südrand der Fränkischen Alb NE Eichstätt, am Ortsrand von Buchenhüll an einem Hang mit Südneigung in relativ offenem Gelände.

Uns fiel sofort die Vertrautheit des Vogels auf, die jedoch für Saharaschmätzer arttypisch ist: wir konnten eine Fluchtdistanz von ca. 6 m feststellen; ähnlich verhielt sich auch der Vogel in Kessingland, Suffolk. Spuren von Gefangenschaftshaltung waren nicht zu erkennen.

Bei dem Tier handelte es sich um ein mehrjähriges Ex. mit ausgeprägt weißem Oberkopf, wobei an der Stirn das Weiß fast bis zum Schnabel reichte; über dem Schnabelansatz war lediglich eine sehr schmale schwarze Stelle von 1–2 mm Breite zu sehen. Tiere im ersten Jahr haben einen schwarzen Kopf, der manchmal auch ins Alterskleid übernommen wird (CLEMENT 1987). Über Kennzeichen und Altersbestimmung des Saharaschmätzers siehe BROWN (1986). Die Schwarzzeichnung entsprach der des mehrjährigen Ex. in ETCHECOPAR & HÜE (1964): Les Oiseaux du Nord de l'Afrique, Taf. XIX, also ohne schwarze Endbinde aber mit kleinen schwarzen Flecken an den Enden der sonst weißen Schwanzfedern. Die Verf. konnten mehrere Belegfotos anfertigen (vgl. Farbbild p. 752). Am Beobachtungstag herrschte wechselhaftes Wetter mit leichten Regenschauern und Sonne; Temperatur max. 15° C. Nach Auskunft des Wetteramtes bestand im süddeutschen Raum in der vorhergehenden Woche eine Süd-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download u

strömung, die allerdings nur in Höhen über 5 000 m NN wirksam wurde; in Bodennähe waren feuchte Luftmassen aus westlichen Richtungen zu verzeichnen.

Der Saharaschmätzer war zwischen seinen Jagdflügen immer wieder bemüht, sein offensichtlich wenig wasserabstoßendes Gefieder zu trocknen und zu ordnen. Als Sitzwarte für seine Beuteflüge diente ihm der First, Kamin und Fernsehantenne des Hauses. Erbeutet wurden, soweit feststellbar, Bienen, Hummeln und Wespen sowie einmal zwischen den Wegplatten ein Regenwurm. Der Vogel vermied es, sich auf Vegetation zu setzen; selbst als er Wespen aus Schwarzkiefern *Pinus nigra* erbeutete, rüttelte er längere Zeit in der Luft zwischen den Ästen. Bodenjagd mit Verfolgungssprüngen auf frisch gemähter Rasenfläche konnte mehrmals beobachtet werden. Die erbeuteten Hymenopteren wurden auf Dachziegeln o. ä. totgeschlagen; auch hier übereinstimmendes Verhalten mit dem in England beobachteten Ex. Der Saharaschmätzer machte einen vitalen Eindruck. Hausrotschwarz, Feldsperlinge und Goldammern wurden über eine kurze Strecke vehement verfolgt und verjagt. Hin und wieder ließ er leisen Gesang hören.

Als afro-arabisches Faunenelement konnte die Art, die das ganze Jahr über an ihren Standorten verharrt (Vietinghoff-Scheel 1967), bisher lediglich zweimal außerhalb ihres Verbreitungsgebietes Nordafrika, Arabien und Iran festgestellt werden: Es sind nur Nachweise von Irrgästen nördl. des Brutareales auf Malta vom 18. April 1872 und von Großbritannien bekannt. Hierbei handelt es sich um die in Nordafrika lebende Nominatrasse *O. l. leucopyga*. Der von uns bei Eichstätt beobachtete Vogel dürfte jedoch aufgrund der nahezu bis zur Schnabelwurzel reichenden Weißfärbung der Stirn (Panow 1974) und der Schwanzzeichnung der östlichen Unterart *O. l. ernesti* (Meinertzhagen 1930) angehören. Hierfür spricht auch der Vergleich mit Bildmaterial, das der Verf. M. S. im April 1984 im Sinai von *O. l. ernesti* anfertigen konnte.

Literatur

Brown B. J. (1986): White-crowned Black Wheatear: new to Britain and Ireland. Brit. Birds 79: 221–227.

Clement, P. (1987): Field identification of West Palearctic wheatears. Brit. Birds 80: 137–157 & 187–238.

Etchecopar, R. D. & F. Hüe (1964): Les Oiseaux du Nord de l'Afrique, p. 429, Paris.

Hartert, E. (1910): Die Vögel der paläarktischen Fauna, Bd. 1, p. 699.

-- (1921–1922): Bd. 3, p. 2163.

-- (1932–1938): Ergänzungsband, p. 314.

Hüe, F. & R. D. Etchecopar (1970): Les Oiseaux due Proche et du Moyen Orient, P. 605, Paris.

Panow, E. N. (1974): Die Steinschmätzer der nördlichen Paläarktis, Wittenberg.

Vaurie, C. (1959): The Birds of the Palearctic Fauna, Order Passeriformes, p. 353.

Vietinghoff-Scheel, E. v. in E. Stresemann, L. A. Portenko & G. Mauersberger (1967): Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel, 2. Liefg.

Wolters, H. E. (1975–1982): Die Vogelarten der Erde, p. 423.

Wüst, W. (1986): Avifauna Bavariae Bd. 2: 1428.

Anschriften der Verfasser:
Manfred Karcher, Hirtenstr. 31, 8057 Eching
Manfred Siering, Gereutplatz 1, 8022 Grünwald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 24_6_1988

Autor(en)/Author(s): Karcher Manfred, Siering Manfred

Artikel/Article: Saharaschmätzer Oenanthe leucopyga (Brehm, 1855) bei Eichstätt/Oberbayern 759-760